

„Warum...?“ werde ich immer wieder gefragt. Und da ich weiß, daß nur ein geringer Teil von Ihnen die Sie interessierenden Fragen auch ausspricht, werde ich die mir am häufigsten gestellten „Warum-Fragen“ auf diesem Wege beantworten. Zuvor möchte ich aber selbst ein paar „Warum-Fragen“ an Sie richten.

Warum können sich so viele Menschen nicht vorstellen, daß jemand sein Handeln und Schaffen nicht nur auf Eigennutz ausrichtet?

Warum werden Menschen mißtrauisch, wenn sie etwas umsonst bekommen?

Warum können Menschen nicht verstehen, daß nur der etwas bekommt, der auch gibt?

Warum können Menschen nicht verstehen, daß man auch ein Geschäft so betreiben kann, daß alle beteiligten Parteien einen Gewinn davon haben?

Warum ist es so schwer zu begreifen, daß unsere Industrie, und das meine ich jetzt ganz im Ernst, nur überleben kann, wenn wir miteinander und nicht gegeneinander arbeiten?

Aber nun zu den Antworten auf Ihre Fragen.

„Warum machen Sie das ABZ?“

Bevor ich Ihnen diese Frage beantworte, möchte ich Ihnen zuerst etwas über die Entstehungsgeschichte des ABZ erzählen. Das erste ABZ ist im Februar 1988 zum ersten Mal erschienen, also zu einem Zeitpunkt, als auf dem Gebiet der technischen Dokumentation noch ein riesiges Informationsvakuum herrschte. Daran hat sich auch bis heute leider nicht sehr viel geändert. Als Exportland sind wir aber darauf angewiesen, nicht nur einen technischen Vorsprung vor unseren Konkurrenten auf dem Weltmarkt zu haben, sondern vor allem auch einen Informationsvorsprung. Wie groß das Informationsbedürfnis auf dem Gebiet der technischen Dokumentation ist, können Sie auch an der zwischenzeitlichen Auflage des ABZ sehen. Mittlerweile drucken und verschicken wir 9000 Stück pro Monat. Und Tag für Tag werden es mehr. Das

Fragen an Helmut Tanner, Geschäftsführer und Gesellschafter der Tanner Dokuments KG

allein war aber noch nicht der Grund, weshalb wir mit dem ABZ begonnen haben. Als Dienstleister ist es für uns lebensnotwendig, daß wir die Probleme und Wünsche unseres Marktes kennen, damit wir unsere Leistungen ständig an den Marktbedürfnissen ausrichten können. Aber wie kommt man an solche Informationen? Ganz einfach: Zuerst selbst Informationen geben!

Wer viel gibt, bekommt viel. Die 9000 Leser des ABZ, zu denen ja auch Sie gehören, bekommen von uns ständig Informationen. Im Gegenzug versorgen Sie uns wiederum mit Informationen. Sei es durch Lob, Anregungen und natürlich auch Kritik. Dafür möchte ich an dieser Stelle, allen ABZ-Lesern danken.

„Warum verteilen Sie das ABZ kostenlos?“

Geld, das man verdient und nicht wieder sinnvoll ausgibt, ist wertlos. Sagen Sie selbst, was ist sinnvoller: Wenn wir in erster Linie das Finanzamt unterstützen, oder wenn wir unser Geld z.B. für das ABZ ausgeben, um Sie zu informieren und dadurch wiederum von Ihnen erfahren, was wir tun müssen, damit wir auch morgen noch unsere Mitarbeiter beschäftigen können? Aber die Eingangsfrage hat auch ihre Berechtigung. Nachdem das ABZ immer größere Dimensionen annimmt, müssen wir uns über die zukünftige Finanzierung Gedanken machen. Ich möchte Sie deshalb bitten, uns zu dieser Frage beiliegenden Meinungen bogen auszufüllen.

„Warum veranstalten Sie das DokuForum?“

Bei den Tagungen, Kongressen und Veranstaltungen zum Thema „Technische Dokumentation“ war und ist es wie bei der Literatur zu diesem Thema: Es herrscht ein großes Vakuum bezüglich

des Informationsaustausches zwischen den Führungskräften. Diese Lücke versuchen wir mit dem Lindauer DokuForum zu schließen. Und wie uns die Teilnehmer bestätigen, gelingt uns dies auch. Natürlich geben uns die Gespräche mit den Verantwortlichen in der Dokumentation Aufschlüsse darüber, ob unsere Leistungen noch marktgerecht sind und wo wir korrigieren müssen.

„Warum schreiben Sie immer wieder Artikel in unterschiedlichen Fachpublikationen zum Thema »Technische Dokumentation«?“

Zum einen: Mit unserem ABZ und dem Lindauer DokuForum erreichen wir natürlich nicht alle „Informationsbedürftigen“ zum Thema „Technische Dokumentation“. Und zum anderen, weil wir von den unterschiedlichen Redaktionen immer wieder gebeten werden. Vergessen Sie nicht, auch Redaktionen leben in erster Linie von Informationen.

„Warum halten Sie immer wieder Vorträge zum Thema?“

In erster Linie deshalb, weil wir darum gebeten werden und weil es unseren Mitarbeitern und mir Spaß macht. Wer einen Vortrag hält, ist auch gezwungen, sich selbst zu dem Thema intensiv Gedanken zu machen. Schon das ist Grund genug, gelegentlich einen Vortrag zu halten.

„Warum haben Sie eine Hotline zum Thema »Technische Dokumentation« eingerichtet?“

Ich muß mich hier wiederholen. Damit wir gute Dienstleister sein können, müssen wir uns ständig an den Bedürfnissen unserer Kunden orientieren. Was lag da näher als die Einrichtung einer Problem-Hotline für technische Doku-

mentation. Sie wissen ja: Geben und Nehmen. Falls Sie uns angerufen haben, hoffe ich, daß Ihnen unsere MitarbeiterInnen weiterhelfen konnten; und wir haben für unser Statistik Ihre Frage erfahren.

Wenn mehrere Firmen die gleichen Probleme haben, dann ist es doch wesentlich effektiver, wenn nicht jeder für sich allein dieses Problem löst.

„Warum verteilen Sie ihr Know-how auch an Ihre Konkurrenten?“

Weil..., ja, warum? Lassen Sie mich es an einem Beispiel erklären. Letzte Woche hatten wir ein Aufgabe für einen Kunden zu lösen. Jetzt wußte ich von einem Kollegen, daß er genau dieses Aufgabe schon einmal gelöst hat. Meinen Sie, er hätte uns uneigennützig geholfen, wenn er nicht auch von uns immer wieder entsprechende Informationen und Hilfen bekommen würde? Die Zukunft bewältigen wir nur miteinander, nicht gegeneinander.

„Warum arbeiten bei Ihnen Ihre Mitarbeiter oft viel länger, als sie müßten?“

Da müssen Sie meine Mitarbeiter selbst fragen. Ich kann Ihnen hier nur Vermutungen nennen. Vielleicht weil ich meine Mitarbeiter wie erwachsene, mündige Menschen behandle.

„Warum haben Sie keine Personalprobleme?“

Weil wir durchschnittlich pro Monat unaufgefordert 4 bis 5 Bewerbungen erhalten. Vermutlich hat es sich herumgesprochen, wie wir unsere Mitarbeiter behandeln.

„Warum haben Sie Erfolg?“

Ich denke, weil es mir gelingt, immer die richtigen Mitarbeiter zu finden, und weil wir nicht versuchen, auf allen Hochzeiten gleichzeitig zu tanzen, sondern unsere Kräfte auf das konzentrieren, was wir können.

„Warum nehmen Sie nicht Ihre Millionen, die Sie verdienen, und machen sich damit ein schönes Leben?“

In dieser Form oder ähnlich wurde mir die Frage schon häufiger gestellt. Und zwar stets, nachdem ich erzählt hatte, das Tanner Dokuments im vergangenen Jahr knapp 4 Mill. Mark Umsatz gemacht hat. Vielleicht kannten die Fragenden den Unterschied zwischen Umsatz und Gewinn nicht.

„Warum können Sie so kostengünstig arbeiten?“

Ich weiß nicht, wie die anderen arbeiten. Wir versuchen bei uns, alle anfallenden Aufgaben im Team zu lösen. So ein Team setzt sich immer mindestens aus einem Redakteur, einem Grafiker, einem Lektor und einem Layouter zusammen. Der Lesbarkeit halber habe ich bei der Aufzählung nur das männliche Geschlecht berücksichtigt. Bei uns arbeiten genau so viele Frauen wie Männer.

Ein Grund könnte auch sein, daß wir nicht alles machen, sondern uns auf das konzentrieren, was wir können.

„Warum haben Sie so viele Stammkunden?“

Dies mag eine Frage an unsere Kunden sein. Ich will ihr dennoch nicht ausweichen. Eine Antwort ist sicher die: Jeder unserer Mitarbeiter behandelt jeden Kunden so, als wäre er sein persönlicher Kunde. Wir haben also keine Firmen als Kunden, sondern Menschen. Und diese Menschen dürfen eine Leistung von uns erwarten.

„Warum haben Sie mehr Arbeit, wenn andere weniger Arbeit haben?“

Manche würden vielleicht sagen, wir hätten Glück.

„Warum arbeiten Sie persönlich jeden Tag an die 12 bis 14 Stunden?“

Weil ich meine Arbeit „liebe“, und weil ich davon überzeugt bin, daß unsere Arbeit für viele sehr nützlich ist. Und weil ich felsenfest davon überzeugt bin, daß dies für mich jetzt die Zeit zum Arbeiten, d.h. die Zeit zur Leistungserbringung ist. Es gab schon andere Zeiten, und es werden auch wieder andere Zeiten kommen.

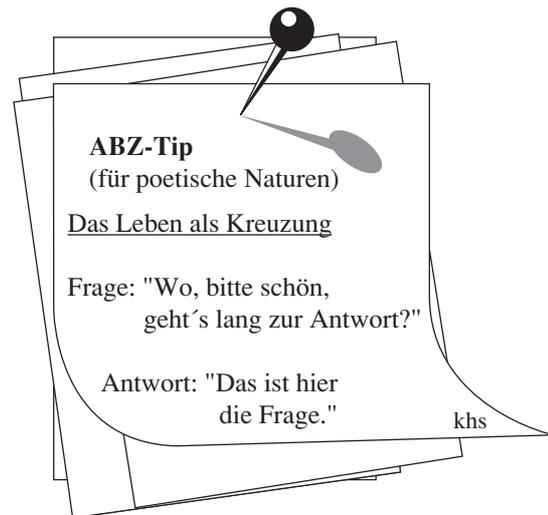
„Warum erfahren Sie oft früher als andere von Neuigkeiten?“

Wer viel Informationen gibt, wird auch besser informiert. Und vielleicht auch deshalb, weil wir Informationen nicht zum Schaden anderer verwenden.

„Warum haben Sie den Leistungsverbund initiiert?“

Der Produktionsstandort Deutschland, oder sagen wir besser Westeuropa, hat zunehmend Probleme, weil hier nicht so günstig produziert werden kann wie z.B. in den asiatischen Ländern. Wir brauchen in unserer Industrie eine hö-

here Wertschöpfung. Unsern Beitrag sehen wir darin, daß wir Technik verständlich machen. Technik verständlich machen bedeutet aber nicht nur, verständlichere Handbücher zu schreiben. Der Idealfall wäre doch, wenn in der Industrie Geräte, Anlagen, Maschinen und Systeme so gebaut würden, daß sie gar keine Handbücher benötigen. Wenn ich jetzt aber ganz ehrlich bin, hoffe ich, daß dieser Zustand noch nicht eintritt, solange wir Handbücher erstellen.



Nun aber, weshalb der Leistungsverbund. Technik verständlich machen bedeutet für uns: die Mensch-Maschinen-Schnittstelle anwendergerecht, d.h. menschlich zu gestalten. Das bedeutet aber auch, Werbung für technische Produkte so zu gestalten, daß der mögliche Käufer den Nutzen des Produktes klar erkennen kann. Desweiteren gehört dazu, daß für den Vertrieb Verkaufsunterlagen erstellt werden müssen, damit dieser den möglichen Käufern den vollen Nutzen des Produktes vermitteln kann. Natürlich gehört auch eine anwendergerechte technische Dokumentation dazu und Ausbilder, die den Redakteuren vermitteln, wie man eben solche erstellt. Da wir hier in Deutschland in ganz besonderem Maße vom Export abhängig sind, müssen diese Unterlagen auch in alle erdenklichen Fremdsprachen übersetzt werden. Diese Übersetzungen sollten dann mindestens so gut wie das Original sein.

Und da wir jetzt nicht so vermessen sind, zu glauben, nur weil wir vielleicht ganz gute Handbücher schreiben könnten, könnten wir auch Produkte verständlich gestalten, oder wir seien deshalb auch schon die absoluten Werbestrategen oder versierte Verkäufer, Ausbilder und Übersetzer, haben wir

den Leistungsverbund initiiert. Nur Spitzenleute aus all diesen Bereichen gemeinsam können wirklich Technik verständlich machen. Deshalb schließen sich Spezialisten, die alle ihren Beitrag leisten, um Technik verständlich zu machen, im „Leistungsverbund Tanner Dokuments macht Technik verständlich“ zusammen. Alle verfolgen sie das-

selbe Ziel: Technik verständlich zu machen, zum Wohle des einzelnen Menschen in seiner "kleinen Welt" und in der Summe zum Wohle des aus all diesen kleinen Welten sich herstellenden Ganzen. Technik und Mensch, Maschine und Anwender, beide Prinzipien im Zusammenspiel und in Anerkennung des jeweils anderen. Der "Leistungsver-

bund Tanner Dokuments macht Technik verständlich" ist hierfür eine Methode. Durch die bei der Zusammenarbeit der Verbundpartner entstehenden Synergien werden Wege, werden Lösungen möglich sein, die ohne den Leistungsverbund nicht erreichbar wären.

ABZ im neuen Kleid

Sie haben es bemerkt, das ABZ erscheint mit einem neuen Layout. Wir werden auch in Zukunft im ABZ wie bisher ein Hauptthema behandeln. Zusätzlich wird es aber noch weitere Rubriken mit unterschiedlichen Meldungen und Kurzinformationen geben. Zum Beispiel wird sich Ihnen in jedem ABZ ein(e) MitarbeiterIn vorstellen. Sie werden durch das ABZ auch die Leistungsverbundpartner kennenlernen.



Porträt eines Mitarbeiters

Mein Name ist Richard Beha, verheiratet und Vater von fast zwei Kindern – einem Sohn und ... Wir werden wohl bald sehen. Ich bin Dipl. Physiker und seit zwei Jahren Technischer Redakteur bei Tanner Dokuments.

Kurz vor meiner Diplomarbeit wurde ich (glücklicher!) Vater.



Studieren und gleichzeitig eine Familie ernähren war nicht möglich. Also arbeiten. Ich fand eine Stelle, die meinen breitbandigen Interessen entsprach und an der ich mich von Anfang an wohlfühlte – bei Tanner Dokuments. Unbefriedigend war natürlich, das Studium einfach ohne Abschluß zu beenden. Daher nahm ich das Angebot meines neuen Arbeitgebers an, neben der Diplomarbeit als freier Mitarbeiter weiter zu arbeiten.

Mein Tagesablauf sah während des einen Jahres so aus: Täglich 7 - 10 Stunden an der Uni. Frühmorgens oder spätabends noch einige Stunden für Tanner Dokuments. Eine Modem-Verbindung erleichterte die Zusammenarbeit. Bei Besuchen in der Firma ersparte eine Liege in einem Büro die Übernachtungskosten.

Weshalb Technischer Redakteur bei Tanner Dokuments?

Weil es mir wirklich Spaß macht, mich in kurzen Zeiträumen immer wieder in neue Gebiete einzulernen und dabei neue Produkte und Technologien kennenzulernen. Weil ich in diesem Beruf sehr unterschiedliche Interessen (Wissenschaft und Technik, Sprache, Gestaltung, Fotografie u. a.) einbringen und integrieren kann.

Aus der Gerüchteküche

Eigentlich sollte diese Meldung noch geheim sein. Aber wie das so ist mit den Geheimnissen, die einzigen, die nichts zu wissen scheinen, in diesem Fall die Firmen IBM und Apple, sind immer die Betroffenen. Apple soll exklusiv für IBM den Code des Macintosh-Betriebssystems freigeben. IBM will dann das Macintosh-Betriebssystem in ihr OS/2 integrieren. Damit dürfte dann der „Glaubenskrieg“ IBM oder Apple endgültig beendet sein.

Video-Einsatz bei der technischen Dokumentation

Seit zwei Monaten haben wir bei uns Bildbearbeitung von Videos integriert. In einer der nächsten ABZ-Ausgaben werden wir ausführlich über unsere Erfahrungen berichten. Vorab nur so viel: Die Ergebnisse haben unsere Erwartungen bei weitem übertroffen.

tekom-Tagung

Am 5. bis 6. November findet in Dortmund die tekom-Herbsttagung statt. Informationen erhalten Sie bei: tekom-Zentrale
Markelstraße 34
7000 Stuttgart 1
Tel. 07 11 / 65 42 35

Buchbesprechung

Deutsch für Profis ist ein Buch von Wolf Schneider, erschienen im Jahr 1984. Schneider ist Leiter der „Hamburger Journalistenschule“.

Der Autor wendet sich in erster Linie an Zeitungsjournalisten und wirft ihnen einen schlechten Schreibstil vor. Dabei greift er viele Schreibprobleme auf, die auch in der technischen Dokumentation bekannt sind, z. B.: zu viele Adjektive, zu wenig Verben. Schneider gibt gute



Tips, wie man Schachtelsätze entflechtet, kurze, klare Sätze bildet, Interpunktionen gezielt einsetzt. Daneben zeigt er an Beispielen, wie man interessant schreiben kann – ein Hauptproblem in der technischen Dokumentation.

Man muß das Buch nicht von vorne bis hinten durchlesen; jedes Kapitel ist ein Teil für sich. Die Abschnitte sind in kompakte Einheiten mit maximal 9 Seiten Länge gegliedert.

Das Buch enthält außerdem nützliche Hilfsmittel wie

- eine Liste mit Füll- und Flickwörtern, die man vermeiden sollte,
- eine Liste von Fehlern, „Blähungen“, Anglizismen, ...
- ein Glossar mit journalistischen Fach-

ausdrücken, auch für technische Redakteure interessant.

Es läßt sich damit auch als Nachschlagewerk einsetzen.

Ich habe das Buch „verschlungen“ und kann es allen Kollegen, die sich „wirklich“ mit der deutschen Sprache befassen, nur empfehlen.

Steffen Riedel, Technischer Redakteur bei Tanner Dokumenten.

Daten zum Buch

Autor: Wolf Schneider

Titel: Deutsch für Profis

Umfang: ca. 270 Seiten

Verlag: Goldmann Stern-Bücher

Preis: Taschenbuch 12,80 DM

Partner im Leistungsverbund

Robert Schäflein-Armbruster
Zwehrenbühlstraße 62
W-7400 Tübingen
Tel. 0 70 71 / 4 39 17
Fax 0 70 71 / 4 44 09

Jürgen Muthig
Charlottenstraße 21
W-7400 Tübingen
Tel. 0 70 71 / 44 02 30
Fax 0 70 71 / 4 44 09

Dozenten für technische Dokumentation

Analyse • Beratung • Schulung • Test

Finanzierungsfrage mit Rückantwort

Sie erinnern sich an meine Antwort auf die Frage:
„Warum verteilen Sie das ABZ kostenlos?“

Im Prinzip sehen wir zwei Möglichkeiten, wie wir den Kostendruck für uns mildern können.

Erstens: Wenn Sie als Bezieher und Leser des ABZ bereit wären, einen Kostenbeitrag zu leisten.

Zweitens: Wenn wir das ABZ um zwei Seiten erweitern und diese dann Drittfirmen für Inserate anbieten.

Bitte Sagen Sie uns mit dem nachfolgenden Abschnitt Ihre Meinung.

Impressum

Eine Publikation des Leistungsverbundes
"Tanner Dokumenten macht Technik verständlich"

Herausgeber

Tanner Dokumenten KG
Bregenzer Str. 11-13
W-8990 Lindau (B)
Tel. 0 83 82 / 2 50 81
Telefax 0 83 82 / 2 50 24

Redaktion

Helmut Tanner

Mitarbeit bei dieser Ausgabe

Daniela Girschik, Harald Litz, Karl-Heinz Schmidt,
Steffen Riedel, Richard Beha, Gabi Dämpfle

Druck

Druckerei Kling

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt Tanner Dokumenten KG keine Haftung. ABZ erscheint monatlich und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.



Rückantwort

An
Tanner Dokumenten KG
Redaktion ABZ
Bregenzer Str. 11-13

8990 Lindau (B)

Branche _____

Funktion _____

Größe Ihrer Dokumentationsabteilung

1-5 6-10 11-20 > 21

Mitarbeiter in Ihrer Firma

1-50 51-200 201-999 > 1000

Bitte sagen Sie uns Ihre Meinung anonym.

Ich wäre gerne bereit, für das ABZ einen Kostenbeitrag zu bezahlen.

Ich würde Inserate im ABZ gerne als weitere Informationsquelle nutzen.

In einer der nächsten ABZ-Ausgaben würde mich folgendes Thema interessieren:
